

Pfarrbrief

der
katholischen Pfarrei

Hl. Philipp der Einsiedler

Nr. 3

04. April – 03. Mai 2026



Bild: Monika Erhard
In: Pfarrbriefservice.de

Wir feiern Gottesdienst

KARSAMSTAG, 04. April

- | | | |
|------------|-------|--|
| Göllheim | 20:30 | ! Gottesdienst mit Fahrdienst ! 🚌
Osternacht - Feier der Auferstehung
unseres Herrn Jesus Christus - anschl.
Agapefeier im Nepomukhaus |
| Ottersheim | 20:30 | Osternacht - Feier der Auferstehung
unseres Herrn Jesus Christus - anschl.
Agapefeier im Pfarrhaus oder Kirche |

OSTERSONNTAG, 05. April Hochfest der Auferstehung des Herrn

- | | | |
|---------------|-------|---|
| Zell | 06:00 | Hl. Messe als Feier der Auferstehung
unseres Herrn Jesus Christus [anschl.
Osterfrühstück für alle im Kolpinghaus -
organisiert von der Kolpingfamilie Zell] |
| Weitersweiler | 08:30 | Hl. Messe als Osterfestamt |
| Ottersheim | 10:00 | Osterfestamt |
| Göllheim | 10:00 | ! Gottesdienst mit Fahrdienst ! 🚌
Osterfestamt kindgerecht mit anschl.
Ostereiersuche für die Kinder
Amt für Ruth und Clemens Tillmann
Stiftsamt für Anna Margareta Schwegler
anschl. Kaffeeverkauf des fair
gehandelten Kaffees der kfd |
| Göllheim | 13:00 | Osterfestamt im Haus Antonius |



Ostermontag, 06. April

Weitersweiler	08:30	Hl. Messe
Einselthum	09:30	Hl. Messe 2. Sterbeamt für Walburga Lebkücher
Göllheim	10:00	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Zel.: Gottesdienstleiter Herr Dittrich)
Ottersheim	10:30	! Gottesdienst mit Fahrdienst ! 🚐 Hl. Messe mit kleiner katechetischer Einheit der Erstkommunionkinder zum Thema: Segen Amt für Günther Rathgeber und Alfons Wolf (Rathgeber)

Freitag, 10. April

Albisheim	10:15	Hl. Messe im Haus Zellertal
-----------	-------	-----------------------------

Samstag, 11. April

Zell	17:30	Hl. Messe
Weitersweiler	18:30	Hl. Messe Amt für Antonin und Ella Kirschner (Kirschner)

2. SONNTAG DER OSTERZEIT, 12. April - WEISSER SONNTAG

Göllheim	10:00	! Gottesdienst mit Fahrdienst ! 🚐 Hl. Messe zur Feier der Hl. Erstkommunion
----------	-------	---

Bild: Thomas Kempf
In:
Pfarrbriefservice.de



Dreisen	14:00	Segnung zweier Feuerwehrfahrzeuge (ökumenisch) anschl. Kaffee und Kuchen
---------	-------	---

Montag, 13. April

Göllheim	10:00	Hl. Martin I. Dankamt der Erstkommunionkinder
----------	-------	--

Dienstag, 14. April

Dreisen 18:30 Hl. Messe

Mittwoch, 15. April

Rüßingen 08:00 Hl. Messe

Göllheim 10:00 Hl. Messe im Haus Antonius

Donnerstag, 16. April

Lautersheim 18:30 Hl. Messe
1. Sterbeamte für Werner Beyer

Samstag, 18. April

Ottersheim 17:30 Hl. Messe
Amt für Ruth Schimmel (kfd Ottersheim)

Rüßingen 18:30 Hl. Messe

3. SONNTAG DER OSTERZEIT, 19. April

Weitersweiler 08:30 Hl. Messe

Göllheim 09:30 Hl. Messe
Amt für Katharina Merz
Amt für Mirciöv Petru
Amt für Emma und Helmut Thielmann und
Marianne und Jakob Behlen

Zell 10:30 **! Gottesdienst mit Fahrdienst ! 🚌**
Hl. Messe

**+++ Am nächsten Sonntag Kollekte für die Förderung
geistlicher Berufe +++**

Dienstag, 21. April Hl. Konrad von Parzham

Einselthum 18:30 Hl. Messe

Mittwoch, 22. April

Rüßingen 08:00 Hl. Messe
Amt für Albert und Brigitta Fichtel und
Christian Deimel

Biedesheim 18:30 Hl. Messe

Donnerstag, 23. April

Bubenheim 18:30 Hl. Messe
Amt für Ingrid und Klaus Ehwald und verst.
Angehörige (Cullmann)

Freitag, 24. April

Immesheim 18:30 Hl. Messe
Amt für die Familien Vollet, Schewes und
Graw (Vollet)
Amt als Jhgd. für Josef Skiendziel
(Skiendziel)

Samstag, 25. April

Zell 13:00 **Fest Hl. Markus, Evangelist**
Bikergottesdienst mit Motorradsegnung
und Ausfahrt
Ottersheim 18:30 Hl. Messe
Amt für Helmut und Erika Lebkücher

4. SONNTAG DER OSTERZEIT, 26. April

Weitersweiler 08:30 **! Gottesdienst mit Fahrdienst ! 🚌**
Hl. Messe
Göllheim 10:00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Zel.:
Gottesdienstleiter Herr Dittrich)
Dannenfels 10:00 Hl. Messe zum Nachtreffen der
Erstkommunionkinder bei der Keltenhütte
anschl. Spielenachmittag

+++ Kollekte für die Förderung geistlicher Berufe +++



Dienstag, 28. April

Hl. Peter Chanel, Hl. Ludwig Maria
Grignion de Montfort

Dreisen 18:30 Hl. Messe

Mittwoch, 29. April

Fest HL. KATHARINA VON SIENA

Rüßingen 08:00 Hl. Messe

Biedesheim 18:30 Hl. Messe

Donnerstag, 30. April

Hl. Pius

Weitersweiler 18:30 Hl. Messe
2. Sterbeamt für Irmgard Euler

Freitag, 01. Mai

Hl. Josef der Arbeiter

Lautersheim 09:00 Hl. Messe zum Patronsfest
anschl. Kaffee und Kuchen

Bubenheim 10:00 Hl. Messe mit Segnung landwirtschaftlicher
Tiere und Haustiere und Salzweihe
**anschl. Sektumtrunk der SG Violental
1910 e.V. und der Landfrauenverein
Bubenheim e. V.**
Stiftsamt für Harry und Henni Probst und
Eltern

Samstag, 02. Mai

Hl. Athanasius

Ottersheim 17:30 Hl. Messe
Amt für Edmund und Rita Schraut und
Erich Schraut (Cullmann)

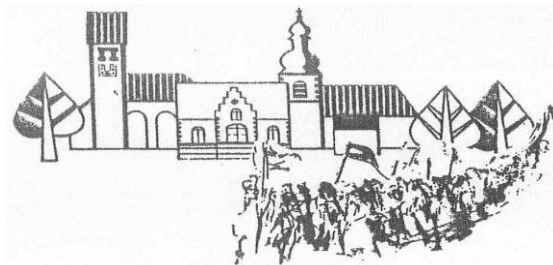
Weitersweiler 18:30 Hl. Messe

Bild: Sylvio Krüger
In: Pfarrbriefservice.de



5. SONNTAG DER OSTERZEIT, 03. Mai PHILIPPSFEST

- Göllheim 08:30 Hl. Messe zum Maimarkt
Amt für Kranke, Verletzte und Hilfe
suchende
- Zell 10:00 **! Gottesdienst mit Fahrdienst ! 🚌**
Hl. Messe als Wallfahrtsamt zum
Philippsfest [Festzelebrant und
Festprediger: Pfr. Norbert Schlag i. R.]
3. Sterbeamt für Walburga Lebkücher
Amt für Mathias Würtz und Marianne Würtz
(Eyerdam)
- Zell 14:00 Pilgerandacht



+++ Am nächsten Sonntag Kollekte für den Katholikentag +++

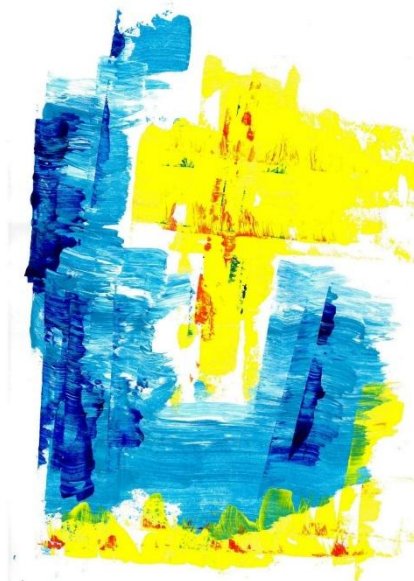


Bild: Doris Hopf, dorishopf.de In: Pfarrbriefservice.de

Termine

Dienstag, 07. April

Göllheim 10:00 Probe für die Erstkommunion mit anschl.
Erstkommunionkinderbeichte

Mittwoch, 08. April

Göllheim 10:00 Probe für die Erstkommunion mit anschl.
Erstkommunionkinderbeichte

Göllheim 19:00 Kirchenchorprobe im großen Saal des
Nepomukhauses

Donnerstag, 09. April

Göllheim 10:00 Probe für die Erstkommunion mit anschl.
Erstkommunionkinderbeichte

Mittwoch, 15. April

Göllheim 19:00 Kirchenchorprobe im großen Saal des
Nepomukhauses

Freitag, 17. April

Kirchheimbolanden 18:00 Helferessen Erstkommunion im
Chinarestaurant Fortune

Samstag, 18. April

Ottersheim 14:00 kfd Mitgliederversammlung im Pfarrhaus

Dienstag, 21. April

Ottersheim 16:00 Messdienerschnupperstunde der
Erstkommunionkinder in der Kirche

Mittwoch, 22. April

Göllheim 19:00 Kirchenchorprobe im großen Saal des
Nepomukhauses

Montag, 27. April

Göllheim 19:00 Vortrag bei der kfd zum Thema Fronleichnam, im großen Saal des Nepomukhauses

Mittwoch, 29. April

Göllheim 19:00 Kirchenchorprobe im großen Saal des Nepomukhauses

Donnerstag, 30. April

Göllheim 16:00 Messdienerschnupperstunde der Erstkommunionkinder in der Kirche



Informationen



Kontaktdaten:

Pfarrbüro Hl. Philipp der Einsiedler, Göllheim

Steigstraße 7

67307 Göllheim

Tel: 06351/5083

E-Mail: pfarramt.goellheim@bistum-speyer.de

Webseite: www.pfarrei-goellheim.de

Öffnungszeiten:

Montag: 9 – 12 und 14 – 16 Uhr

Dienstag: 9 – 12 und 16 – 18 Uhr

Mittwoch: 9 – 12 Uhr

Donnerstag: 9 – 12 Uhr

Freitag: 9 – 12 Uhr

Redaktionsschluss für den Pfarrbrief Nr. 4 ist Freitag, 24.04.2026.

Shuttle-Service mit unserem BoniBus

Im Pfarreirat haben wir beschlossen, dass wir einen Shuttleservice für die Schwestern und Brüder einrichten, die sich mit der Mobilität schwer tun oder witterungs- oder jahreszeitenbedingt nicht mehr zutrauen selber die Gottesdienste aufzusuchen. Für die erste Erprobung, ob dies auch machbar ist, angenommen wird und funktioniert, bieten wir für die Sonntage zu den Hauptgottesdiensten einen Fahrdienst an.

Sie werden zuhause abgeholt und danach auch wieder nach Hause gebracht. Sie müssen also nicht zu einer Haltestelle gehen oder einen Treffpunkt aufsuchen. Sie werden direkt an Ihrer Haustür bedient.



Wir haben auch eine zusammenklappbare Einstiegshilfe mit Haltegriff bestellt, die Ihnen das Einsteigen in den VW-Bus erleichtert.

Die Gottesdienste, zu denen der Bus fährt, werden im Pfarrbrief gekennzeichnet. Hier ein Anschauungsbeispiel:

29. SONNTAG IM JAHRESKREIS, 20. Oktober

Weitersweiler	08:30	Hi. Messe
Zell	09:30	Hi. Messe Dankamt für die Familie Zintel
Göllheim	10:30	! Gottesdienst mit Fahrdienst ! 🚌 Hi. Messe zum Weltmissionssonntag und in den Anliegen der Caritas [anschl. Dicksuppressen im Pfarrheim

Wenn Sie gerne den Fahrdienst in Anspruch nehmen möchten, füllen Sie bitte den nachfolgenden Anmeldeabschnitt aus und lassen ihn im Pfarrbüro abgeben. Sie können aber auch im Pfarrbüro anrufen und dort den Fahrdienst anmelden und mitteilen, zu welchen Gottesdiensten Sie gefahren werden möchten. Wir rufen Sie dann später an und teilen Ihnen mit, um wie viel Uhr der Bus Sie abholen wird. **Der Shuttle-Service ist kostenlos!**

Die Anmeldung muss spätestens am Donnerstag VOR dem Gottesdienst im Pfarrbüro eingegangen sein.

Wir würden uns freuen, wenn diese Angebot gerne angenommen werden würde.

Anmeldung zum Fahrdienst

Ich möchte gerne den Fahrdienst zu folgenden Gottesdiensten in Anspruch nehmen:

[Bitte entsprechend ankreuzen.]

- Sonntag • 12. April • 10 Uhr • Göllheim
- Sonntag • 19. April • 10.30 Uhr • Zell
- Sonntag • 26. April • 08.30 Uhr • Weitersweiler
- Sonntag • 03. Mai • 10 Uhr • Zell

Mein Name und meine Adresse:

Vorname: _____

Name: _____

Straße: _____

Hausnummer: _____

Ort: _____

Gebet für unsere Kranken

In der Zeit meiner Krankheit durfte ich erfahren, dass Sie, liebe Schwestern und Brüder, für meine Genesung gebetet haben, Andachten gestaltet haben, an mich gedacht haben.

Das ist außergewöhnlich.

Zum Vergleich: Aus einer meiner bisherigen Pfarreien wurde angerufen, ich solle Beweise vorlegen, dass ich tatsächlich krank sei, denn das würde ja alles nicht stimmen, ich wäre ja nicht krank.

Die Arztberichte und die CT- und Röntgenaufnahmen ließ ich dann entsprechend zukommen. Diese sind übrigens gerne einsehbar, wenn gewünscht!

So unterschiedlich können Pfarreien sein!

Deswegen ist es außergewöhnlich, mit wie viel Fürsorge, Menschlichkeit und Herzlichkeit Sie mich hier begleitet haben.

Allerdings bin ich nicht mehr oder weniger als alle anderen Menschen hier auch. Und wir haben viele schwer kranke Schwestern und Brüder.

Daher habe ich dem Pfarreirat vorgeschlagen, dass wir ebenso für diese regelmäßig beten möchten.

Der Pfarreirat hat diesen Vorschlag begrüßt und wir haben uns auf folgende Regelung geeinigt:

An jedem Herz-Jesu-Freitag werden wir vor dem ausgesetzten Allerheiligsten für die Kranken Schwestern und Brüder beten.

Dies werden wir auf jeden Fall mit einem allgemeinen Gebetstext durchführen.

Darüber hinaus aber haben Sie die Möglichkeit uns wissen zu lassen, dass Sie gerne für jemanden konkret mit Namen beten lassen möchten.

Sie können entweder die nachfolgende Anmeldung für Gebetsanliegen für kranke Schwestern und Brüder ausfüllen und abgeben, oder einfach im Pfarrbüro anrufen.

Sie können auch für sich selber beten lassen.

Wenn Sie für jemand anderen beten lassen möchten, bitten wir Sie aufgrund des Datenschutzgesetzes die betreffende Person zu fragen, ob es ihr auch recht ist, dass wir für sie namentlich beten.

Anmeldung für Gebetsanliegen für kranke Schwestern und Brüder

Bitte beten Sie am nächsten Herz-Jesu-Freitag für folgende erkrankte Person bzw. Personen:

Person 1 _____

Person 2 _____

Person 3 _____

Person 4 _____

Person 5 _____

Person 6 _____

Person 7 _____

Person 8 _____

Datenschutzerklärung:

Ich habe die betreffende/n Person/en um Einverständnis gefragt, ob für sie namentlich gebetet werden darf. Ich erkläre hiermit, dass sie einverstanden sind.

Zum Abschluss unseres Weges durch die Fastenzeit zur Auferstehung

Das Erwachen des Geistes und die Heimkehr in das „Wir“
(*Feinschliff – Osterlicht als Antwort auf Karfreitag*)

Meine lieben Brüder und Schwestern,
der Karfreitag endete im Schweigen.

Der Leib war ins Grab gelegt, der Stein vor den Eingang gerollt. Alles, was sichtbar war, sprach von Ende, Verlust und Scheitern. So kennt der Mensch Gott oft: verborgen, still, scheinbar fern.

Doch Gott ist kein Gott des Stillstands im Tod.

Ostern ist nicht der Widerspruch zum Kreuz – es ist seine Antwort.

Der Stein wird nicht weggerollt, damit Christus entkommen kann.

Er wird weggerollt, damit offenbar wird, dass der Tod nicht halten konnte, was ihm nie gehörte.

Jesus Christus ist auferstanden. Nicht als Rückkehr in das alte Leben, nicht als Wiederaufnahme dessen, was war, sondern als Durchbruch in eine neue Wirklichkeit. Der Tod konnte nehmen, was vergänglich ist – aber nicht das Leben, das aus Gott ist.

Damit wird offenbar, was Christus selbst gesagt hat:

Wer sein Leben um seinetwillen verliert, der wird es retten.

Was am Karfreitag wie Verlust erschien, erweist sich nun als Weg.

Hingabe war nicht Vergeblichkeit. Vertrauen war nicht Täuschung. Das Leben, das in Gottes Hände gelegt wurde, ist nicht verschwunden – es ist verwandelt.

Christus ist der Erste, der diesen Weg ganz gegangen ist. Nicht nur als Vorbild, sondern als Ursprung. Was in ihm geschieht, geschieht nicht nur *für* ihn, sondern *für uns*. Ostern ist kein privates Wunder, sondern der Anfang einer neuen Schöpfung.

Darum sagt Christus nicht nur: *Ich lebe*.

Er sagt: *Weil ich lebe, sollt auch ihr leben*.

Hier erfüllt sich, was er selbst ausgesprochen hat:

Er ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren war. Nicht nur einzelne Schuldige, sondern den Menschen in seiner Zerstreuung. Den innerlich Entfremdeten. Den, der sich im engen Ich verloren hat.

Ostern ist der Beginn der Sammlung.

Was im Karfreitag zerbrochen schien, wird neu zusammengeführt. Angst wird nicht einfach ausgelöscht, aber sie verliert ihre letzte Macht. Der Geist, der sich in der Welt verstrickt hatte, wird neu ausgerichtet auf Gott.

Und doch geschieht dies nicht laut. Der Auferstandene tritt den Jüngern entgegen – und sie erkennen ihn zunächst nicht. Auch das gehört zur

Wahrheit. Ostern ist kein Triumphgeschrei, sondern ein Erwachen. Ein Name, der gerufen wird. Ein Brot, das gebrochen wird. Ein Herz, das plötzlich versteht.

So handelt Gott.

Das Ich, das am Karfreitag losgelassen wurde, wird an Ostern nicht vernichtet, sondern eingeordnet. Der Mensch verliert sich nicht – er findet seinen Ort. Paulus nennt dieses Geheimnis den Leib Christi: viele Glieder, ein Leib; viele Wege, ein Leben.

Hier entsteht das „Wir“. Nicht als Gedanke, sondern als Wirklichkeit. Wer dem Auferstandenen begegnet, bleibt nicht für sich. Er wird hineingenommen in eine Gemeinschaft, die tiefer reicht als Herkunft, Leistung oder Schuld.

Darum ist Liebe mehr als Gefühl.

Sie ist Erkenntnis.

Die Erkenntnis, dass der andere nicht fremd ist.

Dass wir einander nicht zufällig begegnen, sondern gemeinsam unterwegs sind.

Ostern hebt die Trennung nicht magisch auf, aber es entzieht ihr den letzten Grund. Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort über den Menschen. Was Gott in Christus begonnen hat, wird nicht zurückgenommen.

Geht also hinaus in euren Alltag als Menschen der Auferstehung. Nicht als solche, die alles verstanden haben, sondern als solche, die gefunden wurden. Seht im anderen nicht zuerst den Gegner oder die Grenze, sondern einen Menschen, den Christus sucht – und sammelt.

Niemand muss diesen Weg vollkommen begreifen. Auch die Jünger taten es nicht. Aber sie ließen sich finden. Sie ließen sich senden. Und das genügte.

Wir leben aus einer Hoffnung, die größer ist als unsere Angst.

Aus einer Gemeinschaft, die tiefer ist als unsere Unterschiede.

Aus einem Leben, das der Tod nicht festhalten konnte.

Das ist die Osterbotschaft:

Der Weg unter dem Kreuz war nicht umsonst.

Die Hingabe war nicht vergeblich.

Das Leben ist stärker als der Tod.

So gehen wir weiter –

nicht mehr nur als Einzelne, sondern als Leib,

nicht mehr gefangen im engen Ich, sondern getragen im Wir,

nicht mehr auf das Grab gerichtet, sondern auf den Auferstandenen.

Christus ist auferstanden.

Er ist wahrhaft auferstanden.

Amen.

Studienfahrt der Firmlinge zur KZ-Gedenkstätte Dachau



Traditionell führt die Vorbereitung der Firmlinge auch zur KZ-Gedenkstätte nach Dachau.

Dieses Jahr finden wir uns mit den Bewerberinnen und Bewerbern, die nächstes Jahr das Sakrament der Firmung empfangen dürfen, vom 08. bis 11. November in München/Dachau ein.

In der Gedenkstätte dürfen wir am Vormittag auf dem Gelände des ehemaligen Lagers in der Todesangst-Christi-Kapelle eine Hl. Messe feiern. Im Anschluss daran übernehmen Pädagoginnen und Pädagogen der Gedenkstätte die Leitung und führen die Jugendlichen mit vielen historischen Fakten und Erläuterungen durch das ehemalige Konzentrationslager.

In der Zeit, in der wir gegenwärtig leben, ist solch eine Exkursion wichtig.

Die Fahrt ist freiwillig. Dennoch nehmen 19 Jugendliche der 36 Firmlinge an der Fahrt teil. Zusammen mit den Betreuer*innen sind wir 25 Personen.

Was uns allerdings fehlt, ist noch ausreichend Budget.

Im Vergleich zu vor zwei Jahren sind die Preise enorm gestiegen.

Uns fehlen noch ca. 5.000,-- € für die Fahrt.

Sofern Sie uns unterstützen wollen, würden wir uns freuen über eine Spende für diesen Zweck.

Das Spendenkonto lautet wie folgt:

Kath. Kirchengemeinde Hl. Philipp der Einsiedler

Sparkasse Donnersberg

IBAN: DE29 5405 1990 0007 0370 39

BIC: MALADE51ROK

Verwendungszweck: „**Exkursion der Firmlinge nach Dachau**“

Für Ihre Mithilfe bedanken wir uns bereits sehr herzlich und wünschen Ihnen eine gesegnete Zeit,

Josef Metzinger



**Viehfeiertag
in
Bubenheim**



und



Bubenheim

laden am Bubenheimer Viehfeiertag zum Sektumtrunk ein!

Ort: Kirche St. Peter und Vorplatz, Bubenheim
Zeit: 01. Mai 2026, Messe mit Tiersegnung ab 10 Uhr,
anschließend Sektumtrunk gegen 11 Uhr



PFARRE
HEILIGER PHILIPP
DER EINSIEDLER
GÖLLHEIM

Polen 2028

Wie sicher inzwischen bekannt wurde, wurde die Schwedenfahrt 2027 abgesagt.

Der Fehler lag ausschließlich bei mir, weil ich nicht konsequent die Rahmenbedingungen, die ich selber ursprünglich erstellt hatte, eingehalten habe und dadurch am Ende ein Zahlenverhältnis zwischen Eltern/Betreuer und Jugendlichen entstand, das der Obermessdiener*innengemeinschaft nicht gefiel. Es wäre definitiv keine Jugendfreizeit mehr geworden und gerade das Thema von Astrid Lindgren „Die Menschen sollten sich ihre Kindheit ein Leben lang bewahren“ und aus dem Evangelium Jesu Christi „Wenn Ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen“ befasst sich mit der Phase der Adoleszenz. Die Kritik, die aus der Obermessdienergemeinschaft kam, betonte, dass eine freie Auseinandersetzung unter den Jugendlichen mit dieser Thematik nicht möglich ist, wenn so viele Eltern/Betreuer anwesend sind.

Die Kritik war sehr fundiert und sachlich sehr korrekt.

Das Dilemma war dann aber, dass eine Absage an einige aufgrund der Kritik auch bei allem Verständnis das Gefühl hinterlassen hätte, abgelehnt worden zu sein. Führt man aber trotz Bedenken die Fahrt durch, dann riskiert man das Scheitern. Daher habe ich die Fahrt abgesagt und damit auch alle gleichbehandelt.

Da die Kritik aus der Jugend kam, habe ich die Obermessdienergemeinschaft gebeten, sich zu versammeln und die Rahmenbedingungen der Fahrten zu diskutieren und neu zu beschreiben. Dabei galt es aber auch Grenzfälle unter anderem hinsichtlich Mindestalter und Betreuer*innen-Schlüssel, zu klären, zu entscheiden und zu beschließen.

Bewusst war ich da nicht dabei, weil ich möchte, dass die Jugend sich selbst organisiert und auch ihre Geschicke in der Pfarrei selbst bestimmt.

Das hat die versammelte Gemeinschaft hervorragend getan.

Sobald das Protokoll auch von denen, die nicht dabei sein konnten, gesichtet wurde, wird es dem Pfarreirat vorgestellt, veröffentlicht und ist dann maßgebend für alle weiteren Fahrten, die wir durchführen.

Da nun 2027 keine Fahrt sein wird, ziehen wir die Fahrt, die in der Jahreshauptversammlung im Januar 2026 als nächste nach Schweden für das Jahr 2029 geplant war, um ein Jahr vor.

Daher werden wir 2028 die Fahrt nach Polen anbieten.

Das Thema wird wieder aus zwei Aussagen bestehen:

"Wir vergeben und bitten um Vergebung!"
[Hirtenbrief der polnischen Bischöfe an ihre deutschen Amtsbrüder vom 18. November 1965
Mitunterzeichner: Karol Józef Wojtyła, Kardinal von Krakau; der spätere Papst Johannes Paul II]

und:

"Der Friede Christi triumphiere in euren Herzen. Dazu seid ihr berufen. Seid dankbar!"
[Nach Paulus in seinem Brief an die Christen in Kolossai, Kapitel 3]

Wir werden bewusst nach Krakau fahren.

Auf dem Weg dorthin machen wir Halt in Grüssau. Aus Grüssau sind sie Grüssauer Marienrufe, die wir im Gesangbuch unter der Nummer 568 finden. Bautechnisch stehen dort die Josefskirche und die Marienkirche ca. im 90°-Winkel zueinander. Ob bewusst oder nicht, so deutet dies doch die Aussage Jesu an, dass er der Eckstein ist, den die Bauleute verworfen haben. Der Eckstein aber ist für die Stabilität eines Bauwerks sehr entscheidend. So ist auch der Glaube bei unseren Schwestern und Brüdern unsers Nachbarlandes schon seit dem 10. Jh. in einer anderen Dimension entscheidend als bei uns.

Wir wollen dies auch erkunden in Tschenstochau, aber auch im beruflichen Alltag. Wir werden in das Bergwerk Wieliczka unter Tage einfahren und 135m unter der Erde in einer der von den Bergleuten aus Salzgestein gebauten Kapellen Hl. Messe feiern. Eigens dafür gibt es dort eine Pilgertour, die darlegt, wie christlicher Glaube und beruflicher Alltag miteinander vereinbart werden können. Gehört der Gruppe ein katholischer Priester an, hat die Gruppe das Recht unter Tage die Hl. Messe zu zelebrieren.

Zurückkommend auf das Thema werden wir aber vor allem in Krakau auch auf den geschichtlichen Spuren der Stadt und des Landes wandern. Die

Sage des Drachentötens durch Krak ist ein Motiv, das in vielen Legenden vorkommt [Siegfried-Sage, Legende des Hl. Georgs, etc.] und zielt vor allem auf unseren inneren Kampf ab, den wir gegen uns selber manchmal führen müssen und lernen müssen uns im Griff zu haben.

Doch weitergedacht, war für die polnische Geschichte öfters der Drache auch der Aggressor von außen. Dreimal war Polen geteilt, einmal ganz aus der Landkarte verschwunden; der Überfall durch die deutsche Wehrmacht und die russische Armee hat Spuren und ganze Furchen hinterlassen, die vor Ort mehr als deutlich sind.

So werden wir Auschwitz I und Auschwitz II-Birkenau besuchen. Wir werden keine einfache Touristen-Tour buchen, sondern eine Study-Tour, die sechs Stunden dauern wird und durch das pädagogische Personal der Gedenkstätte die Gruppe mit Details konfrontiert, die gewöhnliche Touristengruppen nicht erleben. Auch werden wir auf dieser Führung neben einer detaillierten Schulung und Unterrichtung auch Teile der Lager besichtigen, die nicht zum üblichen Rahmen gehören.

Als Deutsche wird uns das mehr als unter die Haut gehen und erschüttern. Ich war schon dort. Es war schlimm. Und wer leugnet, dass Dergleichen jemals geschehen sei, begeht ein Verbrechen an den Opfern.

Zugleich aber ist es auch ein Angehöriger des deutschen Reiches gewesen, der viel riskiert hat, um 1.200 Juden das Leben zu retten: Oskar Schindler [geboren in Mähren, Österreich-Ungarn], dessen Emailfabrik in Krakau steht. Auch diese werden wir besuchen.

Einer, der diese Zeit in Krakau miterlebte, war der junge Student für Philosophie und Polnische Literatur, der Karol Wojtyla hieß. Er wurde von der deutschen Wehrmacht zum Arbeitslager in den Steinbruch verschleppt. Nach dieser Zeit wechselte er seinen Studiengang, studierte Theologie, war Priester in Krakau, Erzbischof und Kardinal in Krakau und dann Papst Joannes Paul II.

Er, der so viel Hass erlebte, war einer der wichtigsten Säulen der Wiedervereinigung Deutschlands. Er hat den Brief der polnischen Bischofskonferenz an die Deutsche Bischofskonferenz unterschrieben, in welchem zu lesen ist: „Wir vergeben und bitten um Vergebung!“

Aus seinem Glauben heraus beantwortete er seine Vergangenheitserfahrungen nicht mit Hass und Hämie, sondern mit Versöhnung und dem Einsatz für die Wiedervereinigung eines Volkes, das

getrennt war: unseres Volkes! Und die Versöhnung zwischen Deutschland und Polen. Von ihm, der inzwischen heiliggesprochen ist, und den ich in Straßbourg und Speyer erleben durfte, können wir sehr viel lernen, denn wir sind gerade in unserer Gesellschaft, aber auch global auf dem Highway des Egoismus, des Hasses und Krieges und fahren dort sehr schnell.

Daher werden wir auf unseren beiden Stadtrundgängen sowohl geschichtlich wichtige Orte, wie die Wawelburg, die Wawelkathedrale, die Marienbasilika, den Marktplatz, das unterirdische Geschichtsmuseum besuchen, aber auch Orte aufsuchen, an denen Papst Joannes Paul II gelernt, gebetet, gehofft und gepredigt hat.

An sich wollte ich noch Warschau dazunehmen, vor allem, weil sich dort das Gefängnis von Pater Maximilian Kolbe befindet, der kath. Franziskaner-Priester, der im KZ-Auschwitz sich freiwillig für einen Mithäftling meldete, der zuhause Familie hatte, damit jener verschont blieb und er, Pater Kolbe, dafür in den Hungerbunker zum Sterben ging. Auch er wurde inzwischen heiliggesprochen und auch von ihm können wir lernen, was wahre Größe aus dem Glauben heraus ist: Weder radikaler Fanatismus, noch oberflächliche Gleichgültigkeit, sondern Hingebung für das Leben.

Auch wollte ich in Warschau noch zum Denkmal des Aufstandes des Warschauer Ghettos, da 1970 Bundeskanzler Willy Brandt davor niederkniete und um Vergebung bat.

Allerdings ist Warschau nicht so einfach. Es ist weit von Krakau entfernt, und die Unterkünfte, die auch einen Omnibusparkplatz haben, sind im öffentlichen Nahverkehr eine Stunde außerhalb der Stadt. Der Aufwand und die Kosten dafür sind zu hoch.

Das Schicksal Pater Kolbes begegnet uns auf jeden Fall auch in Auschwitz.

Am Ende, nach all dem, was uns auf dieser Fahrt sehr fordern, aber – davon bin ich überzeugt – auch sehr viel weiterbringen wird, werden wir zwei Tage in der Hohen Tatra verbringen, auf den Gipfeln der polnischen Seite auf fast 2000m auffahren und in Stille und Einkehr uns besinnen, wandern, die Seele baumeln lassen, reden, nachdenken, fühlen.

Einen ersten Eindruck bekommt Ihr bereits auf der Homepage. Die Seite ist aber noch im Aufbau:

<https://www.pfarrei-goellheim.de/angebote/kinder-jugend-und-familien/auslandsfreizeiten/polen-2028/>

Eines ist zu beachten:

Jugendliche, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, kann ich NICHT mitnehmen, da sie keinen Zutritt nach Auschwitz bekommen. Zwar verbietet es die Gedenkstätte nicht, aber empfiehlt es auf keinen Fall und rät aufs Schärfste davon ab.

Ich war schon dort, ich kann bestätigen: diese Haltung ist absolut berechtigt. Ich habe Bilder gesehen, die mir nicht mehr aus dem Kopf gehen. Nichts für Kinder.

[J.M.]



© Lizenzfrei bei Pixabay

Mein Internationaler Freiwilligendienst

Hallo, ich bin Jannik Rutkowski, 20 Jahre alt, und ich werde im August dieses Jahres einen Internationalen Freiwilligendienst über das Trägerwerk BDKJ (Bündnis der Katholischen Jugend) in Chile beginnen.

Dort werde ich in dem Kinderheim mit dem Namen „Hogar las Parras“ arbeiten und leben. Dieses Projekt gehört zum Verein Casa Esperanza und wird über den BDKJ Speyer organisiert.

In dem Kinderheim leben Kinder und Jugendliche, die schwierige Lebenssituationen erlebt haben zum Beispiel Gewalt, Missbrauch oder Probleme in den Familien, etwa durch Alkohol- oder Drogenabhängigkeit der Eltern. Dort bekommen sie Schutz, Betreuung und eine neue Perspektive.

Ich habe mich für diesen Freiwilligendienst entschieden, weil ich die Chance nutzen möchte, mich persönlich weiterzuentwickeln, meinen Glauben praktisch zu leben und herauszufinden, ob die Arbeit im sozialen Bereich und vor allem mit Kindern langfristig ein Weg für mich sein kann.

Ein großer Teil der Kosten für diesen Dienst wird bereits vom Träger und dem Verein Casa Esperanza übernommen. Dennoch ist es Teil des Programms, einen sogenannten Unterstützerkreis aufzubauen. Das bedeutet Menschen, die mein Projekt begleiten – im Gebet, im Interesse oder auch finanziell. Die Spenden werden nicht an mich persönlich ausgezahlt, sondern laufen offiziell über den Träger BDKJ und werden ausschließlich für meinen Freiwilligendienst verwendet.

Mir ist dabei ganz wichtig zu sagen: **Es besteht keinerlei Verpflichtung zu Spenden.** Schon das Interesse, das Mittragen im Gebet oder das Weitererzählen hilft mir sehr.

Was ich Noch erwähnen möchte: Das Kinderheim Hogar las Parras in Valdivia/Chile wird zum Großteil durch den Verein Casa Esperanza finanziert. Falls Sie Interesse haben sich über das Kinderheim oder den Verein zu informieren können sie das gerne über die Webseite des Vereins: www.casa-esperanza.de tun.

Ich möchte einfach gerne auf das Projekt aufmerksam machen und würde mich freuen, wenn ihr Teil meines Unterstützerkreises werdet.

Vielen Dank fürs Zuhören und eure Unterstützung. Euch allen eine Gesegnete Zeit!

Mit freundlichen Grüßen

Jannik Rutkowski

Konto für Überweisungen an den Unterstützerkreis

Trägerwerk BDKJ Diözesanverband Speyer e.V.

IBAN: DE58 7509 0300 0400 0513 30

GENODEF1M05

Im Verwendungszweck angeben: Unterstützerkreis und Initialen des/der Freiwilligen

Falls Spendenquittung gewollt, dann bitte im Verwendungszweck zusätzlich Name und Adresse des Spenders angeben.

DEINE CHANCE:
FREIWILLIGENDIENST in SÜDAMERIKA

Ein Jahr lang im Ausland leben, arbeiten, Freundschaften schließen und eine fremde Kultur als Teil einer Großfamilie hautnah kennen lernen. Das und noch viel mehr bietet ein Freiwilliges Soziales Jahr im Kinderheim Hogar las Parras in Valdivia/Chile

INFORMIEREN Du solltest Dich bereits im Vorfeld gut über die Aufgaben und die Anforderungen informieren. Informationen zum Projekt findest du unter: www.casa-esperanza.de
Kontakt: freiwillige@casa-esperanza.de

ENTSCHEIDEN Eine sichere Entscheidung erfordert Klarheit über Deine Motivation und Deine Ziele.

BEWERBEN Die Bewerbung läuft über den BDKJ Speyer
Bewerbungsschluss: 31. Dezember 2025
www.bdkj-speyer.de
Ansprechpartnerin:
Anne Lieser
Tel. 06232/102-363
Mail: bdkj-fsd@bistum-speyer.de

CASA ESPERANZA

IJFD Internationaler Jugenddienst

BDKJ Diözesanverband

Katholische Gemeinde Ottersheim

Protokoll zur Sitzung der Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Gremien in der Pfarrei Hl. Philipp der Einsiedler am 9. März 2026 im ehemaligen Pfarrhaus Ottersheim zur Vorbereitung des Fronleichnamfestes

TOP 1: Begrüßung

Ansgar Mayer begrüßt und eröffnet die Sitzung und zeigt sich erfreut über die zahlreiche Teilnahme

TOP 2: Geistlicher Impuls

Zum geistlichen Impuls hat Ansgar Meyer das Tagesgebet zum 9. März sowie den Psalm 42 gewählt.

TOP 3: Rückblick Fronleichnam 2024 und 2025

Das erste Fronleichnamsfest für die Gesamtpfarrei 2024 in Ottersheim hatte einen guten Verlauf und wurde von den Gläubigen der Pfarrei eingenommen.

Es gab aber auch verschiedene Kritikpunkte, wie die Verwendung von Geldmarken, die sich als zu umständlich erwiesen. Auch die Lieferung der Schnitzel in Styropor-Boxen war unhygienisch und waren nicht zum Warmhalten geeignet. Die Brötchen haben nicht ausgereicht, da diese von den Gästen zusätzlich verlangt wurden.

Die Firmlinge sollten wir an diesem Tag mit einbeziehen.

Das Fronleichnamsfest 2025 in Göllheim war gelungen, auch dass jede der vier Gemeinden einen Prozessions-Altar gestalteten.

Auch die Reunionsfeier wurde mit dem eingespielten HelferInnen-Team gut gestemmt.

TOP 4: Festgottesdienst 2026 – Messdienerankleide

Die Messdiener ziehen ihre Gewänder im Pfarrhaus an.

Jede Gemeinde wird wieder abwechselnd den Himmel sowie die Monstranz tragen. Die Trägerinnen und Träger sollen im Voraus bestellt werden.

Die musikalische Begleitung der Prozession übernehmen der Musikverein Göllheim und die Kolpingkapelle Zell gemeinsam.

TOP 5: 4 Altäre: Themenvorschlag, Lautsprecheranlage

Mit Blick auf das diesjährige Jubiläumsjahr „800 Jahre Franz und Clara von Assisi“ soll dies auch der Schwerpunkt der Impulse an den Altären sein.

1. Altar: Weitersweiler – am Ammelbach

Thema: Friede - Gerechtigkeit

- 2. Altar: Zell – Kapelle am Haus Baade
Thema: Schöpfung
- 3. Altar: Göllheim – Marienaltar Haus Köller
Thema: Armut
- 4. Altar: Ottersheim - Bushaltestelle
Thema : Verzicht und Teilen

TOP 6: Ausschmückung des Prozessionsweges

Die von Ansgar Meyer angedachte Ausschmückung des Prozessionsweges mit Fähnchen wie in Göllheim ist unter anderem aufgrund der Straßenverhältnisse in Ottersheim nicht möglich. Auch das Schmücken mit Birken ist nicht möglich.

TOP 7: Reunionsfeierlichkeiten 2026 – Speisen und Getränke

Nach ausführlicher Besprechung einigen sich die TeilnehmerInnen auf Prager Schinken mit Kartoffelsalat (150 Portionen) und Würstchen (40 Schweine - und 40 Rindswürstchen).
Hierzu sollen die Metzgereien Backhaus in Dannenfels und Ludwig in Bubenheim angefragt werden.

(Mittlerweile mussten wir erfahren, dass die ehemalige Metzgerei Ludwig aufgegeben wurde)

Bei Doris Käß-Deibel und Tina Klein soll angefragt werden, ob sie wieder die Organisation von Kaffee und Kuchen übernehmen.

Wegen der Getränke und dem Kühlwagen wird sich Ansgar Meyer mit dem Getränkehandel Meinke in Harxheim in Verbindung setzen.

TOP 8: Musikalische Gestaltung mit Bühne

Dieser Punkt wurde nicht angesprochen.

TOP 9: Zeltverleih

ein Hier soll mit der Kolpingsfamilie Zell Kontakt aufgenommen werden, die über großes Zelt verfügt und ein kleineres, das für die Essensausgabe eingesetzt werden könnte.

Auch wegen der Teller und Bestecke wird angefragt.

TOP 10: Sanitäre Anlagen, Geschirrspüler

Wegen eines Toilettenwagens soll in Rüssingen angefragt werden.

(Birgit Baqué-Stuppy konnte bereits einen Tag später mitteilen, dass dieser für uns reserviert ist.)

Wegen einer Gewerbe-Spülmaschine wird bei der Jugend-Feuerwehr in Göllheim angefragt.

TOP 11: Sonstiges

Bei den Vorbereitungen zur Reunionsfeier bedarf es großer organisatorischer und logistischer Anstrengungen. Elektrische Stromversorgung und Starkstrom-anschlüsse, Wasserleitungen und Abfluss für die Spülmaschine, Anschluss des Toilettenwagens zusätzliche Wasserversorgung und noch Unvorhergesehenes.

Das nächste Treffen findet am **Montag, 13. April, um 19.00 Uhr** in Ottersheim statt.

Mit dabei sein sollten auch das Kaffee/Kuchen-Team.

Das Mittagessen wird das Team des Familienkreises Göllheim übernehmen.

Für die Richtigkeit:

Peter Becker
(Schriftführer)



***Kommt! Bringt eure Last.
Hoffnung gegen alle
Hoffnungslosigkeit
Weltgebetstag 2026***

Seit vielen Jahren bereiten jeweils ökumenische Frauenteam den Weltgebetstag in Göllheim und Rüssingen vor. Dabei arbeiten wir gerne zusammen und besuchen bereits im Januar gemeinsam das Vorbereitungsseminar in Eisenberg. Auch ist eine kleine Musikgruppe entstanden, die sowohl den Gottesdienst am 5. März in Rüssingen, als auch am 6. März in Göllheim begleitet.



Am Freitag, 27. Februar hatte das Rüssinger Team einen Infoabend über Nigeria vorbereitet, zu dem auch die Göllheimer eingeladen waren. Rosel Engel und Pfr. i. R. Norbert Schlag berichteten eindrucksvoll von ihren beiden Reisen nach Nigeria. Dabei ging es um ein Schulhausbauprojekt und ein Brunnenprojekt, das die beiden begleitet haben. Bei den Schilderungen wurde sehr deutlich, wie arm die Menschen in Nigeria sind und wieviel schon (für uns) wenig Geld gegen den Hunger bewirken kann. Bewundernswert fanden die ca. 20 Teilnehmer*innen, dass die Menschen

dort trotz Armut und anderen schwierigen Lebensbedingungen sehr gläubig und lebensfroh sind. Der Abend brachte viele Informationen: Mit 230 Millionen Menschen ist Nigeria das bevölkerungsreichste Land, 514 Sprachen und Dialekte werden gesprochen, 250 Ethnien leben nebeneinander, Nigeria hat die jüngste Bevölkerung weltweit. Armut, Gewalt, ethno-religiöse Konflikte und der Klimawandel durch Überflutungen und Dürren sind an der Tagesordnung. Terrormilizen wie Boko Haram jagen Angst und Schrecken ein,



Gleichberechtigung ist ein Fremdwort und häusliche Gewalt verbreitet. Trotzdem wählten die Nigerianerinnen den hoffnungsvollen Titel: Kommt! Bringt eure Last. Das ist eine wunderbare Einladung Gottes aus dem Matthäusevangelium. Die Hoffnung und die Sehnsucht nach einer besseren Welt durchziehen die gesamte Liturgie. „Gott, du sorgst für uns und ermutigst uns, einander Lasten tragen zu helfen. Segne uns und mache uns zu einer lebendigen Gemeinschaft, die die Schwachen stützt und gegenseitiges Verständnis fördert.“

Die Kollekte im Gottesdienst ist ein Symbol für unsere Bereitschaft, die Lasten anderer mitzutragen. Sie macht die Güte Gottes erfahrbar. Weltweit werden über 100 Partnerorganisationen unterstützt, die Frauen und Kinder stärken. In Rüssingen betrug die Kollekte 462 € und in Göllheim 466,50 €.

In Rüssingen wurde dieses Jahr in der katholischen Kirche und in Göllheim in der evangelischen Kirche gefeiert. Danach werden immer Köstlichkeiten aus den jeweiligen Ländern angeboten. In Rüssingen sind Getränke und Cocktails aus dem jeweiligen Land ein Muss! Gespräch, Austausch und Zusammensein sind ebenfalls sehr wichtig. Es weht immer „ein besonderer Geist“ bei den Weltgebetstagsgottesdiensten. In Rüssingen wurde beim nächsten Gottesdienst in der katholischen Kirche nochmals die Botschaft der nigerianischen Frauen in den Mittelpunkt gestellt, Texte aus der Liturgie gelesen und ein Lied gesungen. Nächstes Jahr wird der Weltgebetstag 100 Jahre alt. Er ist die größte und älteste ökumenische Frauenbewegung.

„Wir haben gesehen, wie Gottes Hand im Leben unserer nigerianischen Schwestern wirkt. Wenn wir nun in unseren Alltag zurückkehren, wollen wir ihr Beispiel nicht vergessen.“

Birgit Baqué-Stuppy





Philippsfest in Zell

Wallfahrt 2026

Samstag
25. April 2026

13:00 Uhr

Motorradwallfahrt

Biker-Gottesdienst mit Motorradsegnung
Pfarrer Gugerel und Pfarrer Metzinger

Sonntag
03.05.2026

10:00 Uhr

Hauptwallfahrtstag

Festgottesdienst anschl. eucharist. Prozession
Gastprediger: Pfr. Norbert Schlag i.R.
Chor: Friends of Music
anschl. Mittagessen im Kolpingheim

14:00 Uhr

Wallfahrtsandacht
anschl. Kaffeetrinken im Kolpingheim

Dienstag
05.05.2026

18:00 Uhr

Wallfahrt des Dekanates Donnersberg

Pilgeramt

Mittwoch
06.05.2026

15:00 Uhr

Wallfahrt der Senioren

ökumenische Pilgerandacht im Kolpingheim
Pfr. H. Hopp und Pfr. Metzinger
anschl. Kaffee und Kuchen
um Anmeldung wird gebeten

Mittwoch
06.05.2026

18:30 Uhr

Wallfahrtstag für die Region Rheinhessen (Bistum Mainz)

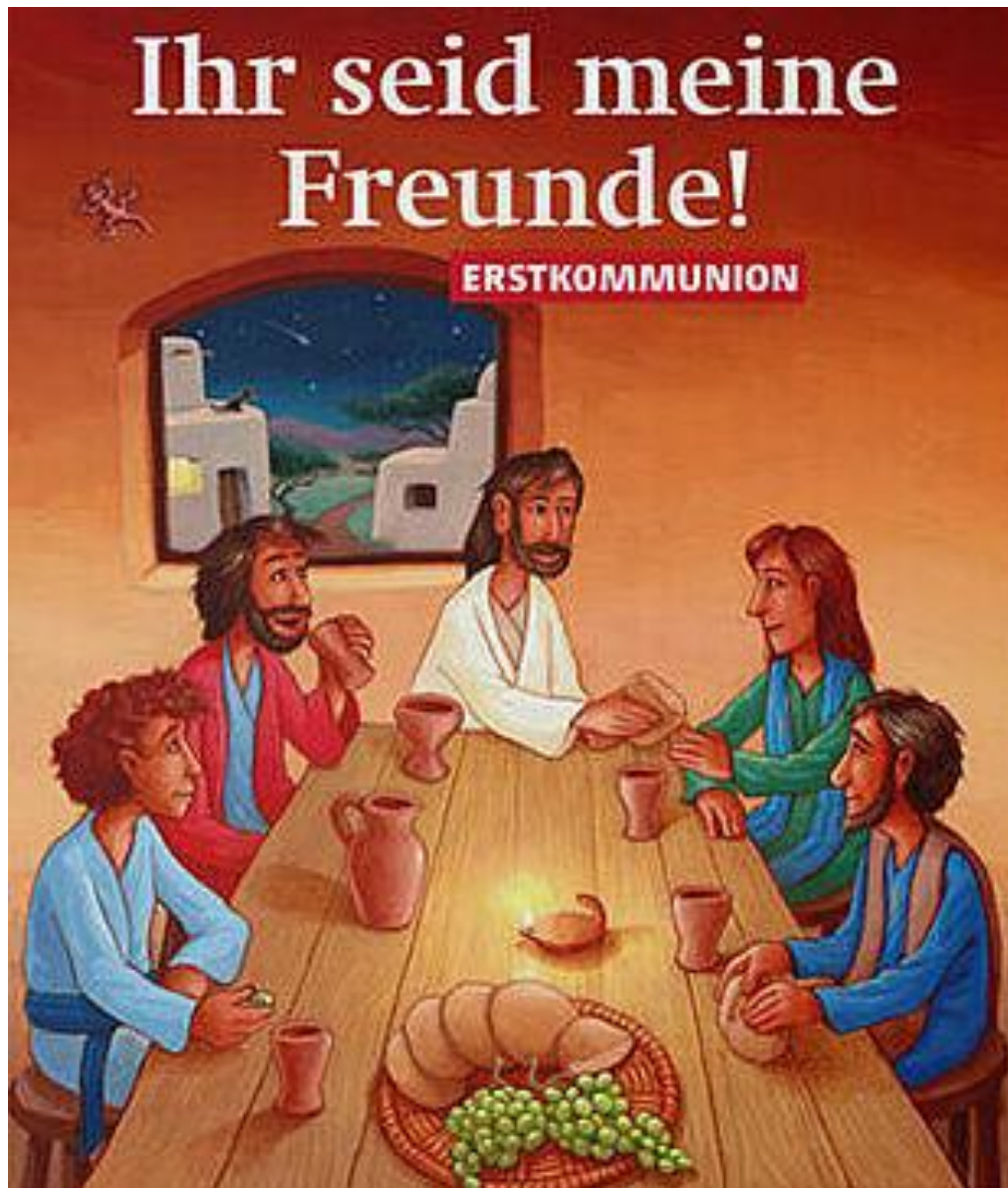
Pilgeramt

Donnerstag
07.05.2026

15:00 Uhr

Wallfahrtstag der Frauen

Pilgeramt
anschl. Kaffee und Kuchen
um Anmeldung wird gebeten



Erstkommunionkinder 2026

Nele Attilo
Jan Friebe
Ben Fuhrmann
Enny Grams
Merida Moser
Viana Moser
Carly Ochßner
Luca Rombs
Mila Schuhmacher
Jayden Weber

Bauvorhaben Nepomukhaus Göllheim



**Steigstraße 11
67307 Göllheim**

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gönner des katholischen Pfarrheims in Göllheim,**

nach langen Jahren der Planung und Vorbereitung haben nun die Bauarbeiten am Nepomukhaus (Pfarrheim) in Göllheim begonnen.

Wir freuen uns sehr, dass es schon bald ein erneuertes Haus der Begegnung und der Gemeinschaft hier in Göllheim geben wird.

Neben einem neuen barrierefreien Eingang, neuen Toiletten sowie einer energiesparenden Heizung wird es weiterhin genügend Platz zum Feiern und Besprechungen geben.

Wir laden Sie schon heute ein, die Räumlichkeiten rege zu nutzen.

Die kalkulierten Kosten belaufen sich auf rund 500.000 Euro.

Wir als katholische Kirchenstiftung Göllheim können dies ohne die Unterstützung des Bistums Speyer und der Kirchengemeinde Göllheim nicht stemmen.

Der größte finanzielle Aufwand verbleibt weiterhin bei uns. Um diesen Aufwand zu reduzieren, bitten wir Sie um eine Spende.

Wir werden Ihre Unterstützung nach Fertigstellung der Baumaßnahme „Nepomukhaus Göllheim“ gerne in unserem Pfarrbrief auf Wunsch erwähnen.

Hier unser Spendenkonto:

Empfänger: Katholische Kirchenstiftung Göllheim
IBAN: DE81 5405 1990 0002 1012 28
Sparkasse Donnersberg

Verwendungszweck: Spende Pfarrheim Göllheim

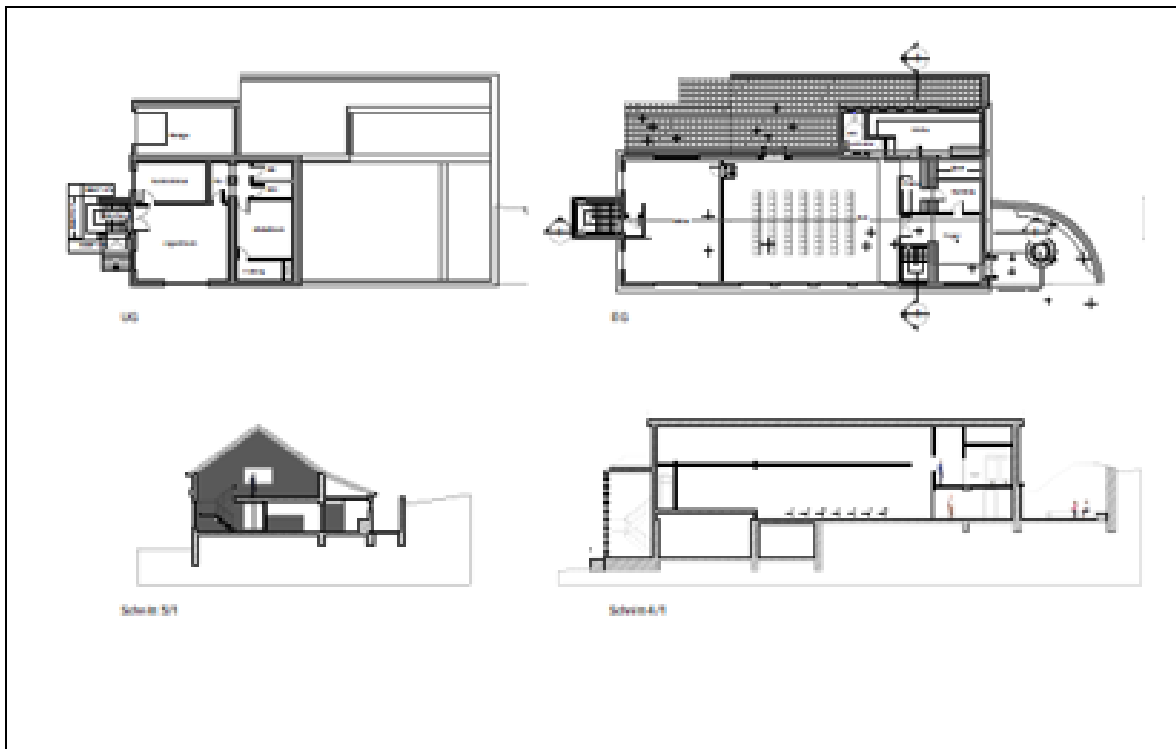
Auf Wunsch stellen wir Ihnen für Ihren Spendenbetrag eine Spendenbescheinigung aus.

Im Namen der katholischen Kirchenstiftung Göllheim bedanken wir uns schon im Voraus für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Metzinger
Pfarrer

Markus Schlosser
stellvertretender Verwaltungsrats-
vorsitzender
Kath. Kirchenstiftung
Göllheim



Labyrinth-Rätsel Osterhase

Finde den richtigen Weg zum Osterhasen!

